



HEUTE

Dienstag 27. Oktober 2009
44. Woche

Sonnenaufgang 7.13 Uhr
Sonnenuntergang 17.08 Uhr
Mondaufgang 14.39 Uhr
Monduntergang --- Uhr
300. Tag des Jahres
65 folgen

Neumond 1. Viertel Vollmond Ltz. Viertel
16.11. 24.11. 02.11. 09.11.

GUTEN MORGEN Vogeldiät

Sie halten ihr Gewicht beide schon seit einiger Zeit. Werden sie von Freunden gefragt, dank welcher Diät sie so auf Linie sind, sorgen er und sie gleichermaßen stets für staunende Gesichter. Die so genannte Vogeldiät muss erklärt werden. Verursacht hat sie Papagei Oskar. Der gesellige Familienvogel mag Frühstück mit Herrchen und Frauchen. Weil Oskar aber Schnittkäse liebt, ein Faible hat für leckere Kinderwurst (Mortadella), all die Menschensachen aber wegen seiner eigenen Gesundheit nicht von Herrchens und Frauchens Brötchen mopsen soll, essen die jetzt nur noch gesalzene Butter oder Marmelade drauf. Wenn der Vogel bloß nicht noch Konfitürefan wird. Michael Diekmann

Mädchen berauben 80-Jährige Zeugen gesucht

Bünde (BZ). Zwei Mädchen haben am vergangenen Samstag einer älteren Frau die Geldbörse entrisen. Gegen 17.50 Uhr brachten sie an der Einmündung Heidestraße /Haßkampstraße eine 80-Jährige mit einem Trick dazu, ihr Portemonnaie in die Hand zu nehmen. In diesem Moment entrisen ihr die Zwei das Portemonnaie, obgleich sich die alte Dame noch dagegen wehrte.

Die erbeutete Bargeldsumme sei zwar gering. »Aber der Straftatbestand nennt sich Raub und ist ein Verbrechen«, sagte ein Polizeisprecher. Beide Mädchen, die zuvor schon auf dem Gelände eines Discounters an der Herforder Straße beobachtet wurden, werden als 14 bis 15 Jahre alt beschrieben. Beide hatten mittellange und mittelblonde Haare. Sie sprachen akzentfrei deutsch und trugen Jacken in Blousonform. Hinweise auf die beiden Mädchen nimmt die Polizei in Bünde unter ☎ 187-0 entgegen.

EINER GEHT DURCH DIE STADT

... und sieht fleißige Mitarbeiter des städtischen Bauhofs auf den beiden großen Parkplätzen bei der Arbeit. Laub kehren steht auf dem Tagesplan. Bald auch auf meinem, seufzt EINER

SO ERREICHEN SIE IHRE ZEITUNG

Geschäftsstelle Bünde
Eschstraße 17, 32257 Bünde
Telefon 052 23 / 17 94 10
Fax 052 23 / 17 94 11

Lokalredaktion Bünde
Eschstraße 17, 32257 Bünde
Rainer Grotjohann 052 23 / 17 94 13
Hilko Raske 052 23 / 17 94 16
Marold Osterkamp 052 23 / 17 94 17
Kathrin Weege 052 23 / 17 94 21
Fax 052 23 / 17 94 11
redaktion@buender-zeitung.de

Lokalsport Bünde
Eschstraße 17, 32257 Bünde
Sebastian Picht 052 23 / 17 94 14
Jessica Meyer 052 23 / 17 94 15
Fax 052 23 / 17 94 11
sport@buender-zeitung.de

@ www.buender-zeitung.de

Manche Wunden werden nie heilen

Ingo Hecker und Jörg Militzer stellen ihr neues Bünde-Buch mit 100 Fotos vor

Von Marold Osterkamp (Text)
und Sebastian Picht (Foto)

Bünde (BZ). Verwinkelte Gassen, Fachwerk, Jugendstil und prachtvolle Bürgerhäuser – das war und ist Bünde. Ingo Hecker (Fotos) und Jörg Militzer (Texte) zeigen in ihrem neuen Buch eine Stadt im Wandel. Sie stellen alte und neue Ansichten nebeneinander.

Manches Alte wird schmerzlich vermisst, anderes ist erhalten geblieben und schöner denn je. Bünde, so die beiden Autoren, könne sich im Städtevergleich durchaus sehen lassen. Und doch – beim Blättern im schön gestalteten Band wird der eine oder andere Bänder mit Wehmut an alte Zeiten denken. Der städtebauliche Kahl-schlag in den siebziger Jahren hat auch Bünde nicht verschont. Dort, wo es verwinkelte Gassen gab, steht heute das Woolworth-Gebäude, sicher kein städtebaulicher Glanzpunkt.

»Es gab sicher verständliche Gründe in den siebziger Jahren, denn die Häuser waren in keinem guten Zustand«, sagt Historiker Militzer, doch aus heutiger Sicht ist damals ein Stück Bänder Geschichte unwiederbringlich verschwunden. Das gilt auch für andere Orte in der Stadt.

Das Titelbild zeigt die Eschstraße, Ecke Kaiser-Wilhelm Straße und verbindet Alt und Neu besonders eindrucksvoll. Das hervorragend restaurierte Meyersche Haus, in dem schon vor 100 Jahren Küchen angeboten wurden, ist heute so eindrucksvoll wie früher. Im prächtig verzierten Gebäude gegenüber residierte einst das Tabakunternehmen Steinmeister & Wellensiek, laut Militzer lange Zeit einer der größten Zigarrenproduzenten der Stadt. Dort steht jetzt der Zweckbau des Bänder Modehauses.



Blick in Richtung Norden über Tabakspeicher, Bremer Hof und Kistenfabrik. Das Foto von Hecker zeigt, wie



sich das Areal nahe der Bahn verändert hat. Der Tabakspeicher ist geblieben.



Die beiden Autoren Ingo Hecker (Fotos, links) und Jörg Militzer (Texte) haben ihr Buch im Eigenverlag herausgebracht. Ingo Hecker ist in Bünde geboren und auch aufgewachsen. Jörg Militzer stammt aus Herne und ist ein profunder Kenner der Lokal- und Ortsgeschichte.

Vollständig verschwunden ist das prachtvolle alte Postgebäude an der Kaiser-Wilhelm Straße. Frühmorgens hat Ingo Hecker den farblosen Gebäudekomplex fotografiert, der jetzt dort steht. Was der Fotograf davon hält, wird spürbar.

Die Idee zum Buch hatte Petra Seidel vom Stadtarchiv. Sie fragte Jörg Militzer, der auch mit dem Gedanken gespielt hatte, ob er sich eine Realisierung vorstellen könnte. Der wiederum traf bei einem Rundgang auf Ingo Hecker,

der schon mehrere Bünde-Bücher veröffentlicht hat, und bald war das Projekt geboren. Gemeinsam mit Petra Seidel wurden die Bilder ausgewählt, weitere stammen aus der Sammlung Tapper/Schroers, die vor vielen Jahren ein längst vergriffenes Buch mit alten Bänder Ansichten herausgebracht haben. Einen Verlag zu finden war

schwieriger als erwartet, also entschlossen sich die Autoren, das Buch im Eigenverlag herauszubringen. Buginithi nennen sie ihn, so wie die erste Erwähnung Bündes in der Geschichte.

Stolz sind die Autoren auf den Autor des Vorworts. Es ist niemand anderes als Ex-WDR-Chef Fritz

Pleitgen, einst ein Mitschüler Heckers. Obwohl die Anfrage nach einem Vorwort für ihn zur »Unzeit kam«, da er mitten in der Organisation für das Programm zur Kulturhauptstadt Europas 2010 steckt, ließ er es sich nicht nehmen, einige sehr persönliche Zeilen über die Stadt zu schreiben, in der er einst seine Kindheit verbrachte.

Das fadengeheftete Buch mit insgesamt 100 Fotos, darunter mehrere Luftaufnahmen, ist vom 29. Oktober an für 19,80 Euro im Buchhandel zu haben.

Am morgigen Mittwoch um 19 Uhr wird der Band mit Gästen in den Räumen von SiSchu-Immobilien vorgestellt. Dort ist das Buch dann auch erhältlich.

Informationen gibt es im Internet unter:

@ www.buginithi.de



Wo heute das Woolworth-Gebäude steht, waren früher kleine Gassen. Hier hat sich das Stadtbild stark verändert.

Tschernobyl und die Spätfolgen

Ausstellung in der Pauluskirche ist noch bis Freitag zu sehen

Von Rainer Grotjohann

Bünde (BZ). Wie viele Menschenleben die Explosion im Block 4 des Atomkraftwerks Tschernobyl gekostet hat, wird sich wohl nie klären. Mehr als 100 000 waren es auf jeden Fall. Die Katastrophe vom 26. April 1986 ist Thema einer Ausstellung, die noch bis Freitag in der Pauluskirche zu sehen ist.

Ein vertrockneter Apfelbaum reckt seine kahlen Äste in das Gotteshaus, Stellwände mit einer Dokumentation des GAUs stehen in der Apsis, großformatige Fotos des Bänders Ingo Hecker dokumentieren die Aufbauarbeit der Organisation »Heim-statt Tschernobyl« in Weißrussland. Das Gebiet um Tschernobyl ist für 50 000 Jahre verstrahlt. Die Städte und Dörfer verfallen.

»Mit einem Schlag ist ein Gebiet von der Größe Bayerns aus der Schöpfung herausgebrochen worden«, sagte Dietrich von Bodelschwingh, Sprecher von »Heim-statt Tschernobyl«, jetzt bei der

Eröffnung der Ausstellung. Sie steht unter dem Luther-Zitat »Wenn morgen die Welt unterginge, würde ich noch heute ein Apfelbäumchen pflanzen«. Ein Synonym für Hoffnung in der Verzweiflung und dafür steht auch das von einem weißrussischen Kind gemalte Bild, das an der

Stirnseite der Kirche hängt: links die Darstellung der Katastrophe, mit den kahlen Ästen eines Baums, rechts die Zukunft: mit den blühenden Ästen des Baums, die sich über grüne Wiesen strecken – kindliche Hoffnung auf eine Zukunft nach Tschernobyl. Dem Prinzip Hoffnung wollen die Orga-

nisatoren zum Ende der Ausstellung Rechnung tragen. Dann wird der Baum mit Äpfeln bestückt, wenn auch aus Papier.

Hauptredner der Eröffnungsveranstaltung war Dr. Winfrid Eisenberg, früherer Leiter der Kinderklinik Herford und Mitglied der Organisation Internationale Ärzte für die Verhütung des Atomkriegs (IPPNW). Von den 800 000 »Liquidatoren«, die in den ersten Wochen nach der Katastrophe in dem verstrahlten Gebiet eingesetzt wurden, seien mehr als 100 000 gestorben. Ihre Kinder seien zu einem extrem hohen Anteil mit Missbildungen zur Welt gekommen, litten unter schweren Erkrankungen und hätten eine geringe Lebenserwartung. Eisenberg verwies darauf, dass auch in Deutschland Kinder unter fünf Jahren um so häufiger an Krebs, insbesondere an Leukämie, erkrankten, je näher sie an einem Atomkraftwerk wohnten. Zwar werde behauptet, dass die Emissionen um den Faktor 1000 zu gering seien, um als Ursache der Krebshäufigkeit gelten zu können. Es gäbe aber viele Argumente, die diese Behauptung entkräften, sagte Eisenberg.



Pfarrrer Dietrich von Bodelschwingh eröffnete die Ausstellung in der Pauluskirche. Foto: Rainer Grotjohann

Experten-Tipps zum Passivhaus

Bünde (BZ). Gute Wärmedämmung, solare Warmwassernutzung, Vermeidung von Wärmebrücken – fertig ist das Passivhaus. Ganz detailliert erfährt jeder wie es geht am Donnerstag, 29. Oktober, um 19.30 Uhr im Rathaus (Ratsaal) der Stadt. Referent ist der Architekt und Passivhausexperte Heino Heine.

Ziel der Veranstaltung ist es, interessierten Bauherren das Grundlagenwissen zu vermitteln, damit sie gemeinsam mit dem Architekten Antworten auf alle Herausforderungen, die der Bau eines Passivhauses stellt, meistern können.

Einbrecher nehmen sechs Monitore mit

Bünde (BZ). Bislang unbekannt Täter sind am vergangenen Wochenende in die Büroräume einer Firma an der Osnabrücker Straße eingedrungen. Sie hatten ein Fenster aufgebrochen und sich so Zutritt verschafft. Aus den Büroräumen wurden insgesamt sechs Computermonitore gestohlen. Der Schaden wird auf etwa 1800 Euro geschätzt. Hinweise auf verdächtige Wahrnehmungsgewinnung nimmt die Polizei in Bünde entgegen.